



CYTEFIRE

— FILES —

F/03 WHAT LIZARDS
FEEL

ARCHIVE DATE:
FEB. 123 40

CLASSIFIED
ACCESS RESTRICTED
AUTHORIZED PERSONNEL ONLY

CYNDRALIS III

DALMETA CITY — Versorgungsebene 41

08 FEB 129 AO

Die Stimme ihres Schichtleiters knackte im internen Com.

»Leitung Kappa-44 verliert schon wieder Druck.«

Sera schob den Werkzeugkoffer mit dem Fuß unter die Konsole und zog sich den Kragen ihres Arbeitssuits höher. Das Material reagierte sofort, legte sich enger um Hals und Kinn. Half trotzdem kaum. Irgendwo zog es.

»Wie viel?«

»Null Komma acht Bar seit letzter Nacht. Der komplette Heizkreislauf von Ebene 41 ist offline.«

»Sensorfehler?«

»Nein, die Leute frieren bereits. Wir haben etliche Beschwerden.«

Kurze Stille.

»Verdammte Drecksleitung.«

»Du hast heute wieder gute Laune, wie ich merke.«

»Immer im Winter. Ich hasse diese Kälte.«

Sie deaktivierte den Kanal.

Vor ihr lag der Wartungssteg von Sektor 41-Kappa. Hundertzwanzig Meter bis zum nächsten Versorgungsknoten. Links ging es steil nach unten, etwa drei Ebenen. Das durften gute 200 Meter sein. Normalerweise spazierte hier niemand herum. Unter dem Gitterrost verschwanden Kabel, Rohrleitungen und zwei alte Kühlkreisläufe in der Tiefe. Dahinter Dalmeta City. Gebäude auf Gebäuden. Plattformen, Brücken, Versorgungsebenen, Schächte. Weiter oben verschwanden die Türme im grauen Himmel.

Hier unten kam davon kaum noch etwas an. Nur Wind. Und Schnee.

Sera öffnete die Schleuse. Kalte Luft schlug ihr ins Gesicht und sofort biss es an ihrer Nase.

»Scheiß Kälte.«

Sie trat hinaus. Ihre Stiefel erkannten die Struktur und verbanden sich magnetisch mit dem schmalen Gitterrost.

Der Arbeitssuit erhöhte automatisch die Heizleistung. Ein kleines Symbol erschien im Holo. THERMAL CONTROL: 73 %

Das reichte. Sie ging los.

Nach etwa fünfzig Metern meldete der Scanner die Druckabweichung. Sera blieb stehen und öffnete das Diagnosefenster.

KAPPA-44

PRESSURE LOSS

SECTION 41-K/7

Direkt neben ihr.

»Na schön, sei brav und lass dich von mir reparieren.«

Sie kniete sich hin und suchte die markierte Leitung. Kein Riss. Kein Eis. Keine sichtbare Beschädigung. Seltsam. Sera schob den Scanner entlang der Verkleidung. Ein schwaches Echo. Ein ... Hohlraum?

»Was zum Teufel?«

Sie klopfte gegen die Wandplatte. Dumpf. Noch einmal. Dann bemerkte sie etwas zwischen den Streben der Halterungen. Eine kleine dunkle Bewegung. Sera drehte den Kopf.

Eine Eidechse saß keine zwei Meter von ihr entfernt im Schnee. Sie starrte das Tier an. Das Tier starrte zurück. Dunkelgraue Schuppen. Flacher Kopf. Vielleicht zwanzig Zentimeter lang. Entlang seines Rückens verlief ein schwacher blauer Streifen.

»Und was machst du hier draußen bei dieser Kälte?«

Die Eidechse bewegte den Kopf ein Stück zur Seite. Sera ging langsam in die Hocke.

»Du solltest irgendwo drinnen sein. Irgendwo warm.«

Das Tier blieb sitzen. Schnee sammelte sich auf seinem Rücken, direkt neben dem schmalen blauen Streifen. Sera streckte vorsichtig zwei Finger aus, hielt aber kurz davor inne.

»Schon gut. Ich fasse dich nicht an.«

Die Eidechse blinzelte. Sera musste grinsen.

»Du hast wahrscheinlich mehr Verstand als ich.«

Dann lief das Tier los und verschwand hinter der Wandverkleidung. Sera runzelte die Stirn. Moment. Dort durfte keine Öffnung sein. Sie zog den Schraubendreher aus ihrem Hüftmodul und löste die beiden Verriegelungen. Die Platte bewegte sich kaum. Noch eine Schraube. Dann zog sie. Etwas klemmte dahinter. Sie setzte den Fuß gegen die Wand und riss stärker. Die Platte sprang heraus. Ein Arm fiel ihr entgegen. Sera schrie auf und stolperte einen Schritt zurück. Ihre Stiefel verriegelten sich magnetisch am Gitterrost. Kein unnötiger Absturz heute.

»Scheiße!«

Der Arm hing reglos aus der Öffnung. Menschlich. Sie stand einen Moment einfach da. Ihr Herz hämmerte. Dann zwang sie sich näher. Eine Frau lag zwischen den Leitungen. Vielleicht Ende zwanzig. Vielleicht älter. Schwer zu sagen. Die Haut blass, die Lippen blau. Sie trug einen dünnen Mantel aus hochwertigem Smart-Fabric, völlig ungeeignet für diesen Bereich. Sera ging in die Hocke.

»Hallo?«

Keine Reaktion. Sie berührte den Hals der Frau. Kalt. Keine Reaktion. Sera aktivierte ihr Com.

»Zentrale, hier Venn. Ich brauche Security und Medical auf Ebene 41, Abschnitt Kappa.«

Rauschen.

»Zentrale?«

Nichts.

Sie überprüfte das Signal. NO NETWORK. Unmöglich. Dalmeta City hatte Funklöcher, klar. In den alten unteren Ebenen. Aber nicht hier. Sera versuchte den Notkanal. Nichts. Erst jetzt bekam sie wirklich Angst. Sie sah wieder zu der Frau. Ihre rechte Hand war geschlossen. Sera zögerte kurz, dann öffnete sie vorsichtig die Finger. Darin lag ein kleiner schwarzer Datenblock. Kein Logo. Keine Seriennummer. Sie wischte den Schnee von der Oberfläche. Das Gerät reagierte auf ihre Berührung. PROJECT ZETA

Sera erstarrte. Darunter erschienen weitere Zeilen.

TRANSFER RECORD

SUBJECT GROUP: FEMALE

COUNT: 18

STATUS: RELOCATION COMPLETE

Sie scrollte.

MEDICAL CLASSIFICATION: RESTRICTED

DESTINATION: BETA D—

Die Anzeige brach ab.

»Was ist Beta D?«

Ein Geräusch hinter ihr. Metall. Sera drehte sich um. Die Schleuse am Ende des Stegs stand offen. Sie war sich sicher, dass sie sie geschlossen hatte. Niemand zu sehen. Nur Schnee, der durch die Öffnung gewirbelt wurde. Sera steckte den Datenblock ein und stand auf. Langsam.

»Zentrale? Hört mich irgendjemand?«

Keine Antwort. Dann Schritte. Von der Schleuse. Nicht hastig. Ruhig. Sera sah im Augenwinkel eine schwarze Silhouette ... und rannte. Sie sprintete in die andere Richtung, vorbei an Rohrleitungen und Versorgungskästen.

»Stehen bleiben!«

Sera dachte nicht daran. Ein Knall. Etwas schlug neben ihr in den Wartungsteg. Metall splitterte. Verdammt. Sie rannte schneller. Vor ihr lag die Dekonschleuse von Versorgungsknoten 42. Noch dreißig Meter. Noch zwanzig. Ein zweiter Schuss. Diesmal spürte sie ein leichtes Reißen am rechten Oberarm. Der Suit meldete sofort eine beschädigte Außenschicht. Sie erreichte die Schleuse, schlug die Hand auf den manuellen Öffner und warf sich hinein.

»Schließen!«

Die Tür fuhr zu. Ein Projektil traf die Außenseite. Sera sank gegen die Wand und rang nach Luft.

»Notverriegelung.«

[LOCKDOWN ACTIVE.]

Endlich. Sie musste weiter. Irgendwie.

[SCANNER REBOOT AFTER POWER LOSS — 92 %]

Es hatte wohl mehrere Systeme auf dieser Ebene erwischt. Zum Glück funktionierte es wieder. Die Schleuse begann automatisch mit dem Kontaminationsscan.

»Nein, nicht jetzt.«

Ein Lichtfeld wanderte über ihren Körper.

[UNKNOWN PARTICULATE CONTAMINATION DETECTED. FULL SURFACE SCAN REQUIRED.]

»Scheiß drauf.«

[REMOVE WORK SUIT.]

Das Glas um sie herum verdunkelte sich automatisch. Sera starrte auf die Tür. Draußen hörte sie Stimmen. Sie hatte keine Zeit. Sera blickte auf die verschlossene Schleusentür vor sich. Sie musste hier raus. Schnell. Sie griff nach der manuellen Notentriegelung neben der Schleuse. Rot.

[EXTERNAL SECURITY LOCK.]

»Das gibt's doch nicht. Override.«

[OVERRIDE DENIED DUE TO UNKNOWN CONTAMINATION.]

»Verdammt.«

Sie riss den Verschluss ihres Arbeitssuits auf. Das Material löste seine Körperbindung und fiel locker von ihr. Sie zog Arme und Beine heraus, warf den Suit in den Entsorgungsschacht. Ein grünes Licht leuchtete auf. Kalte Luft strich über ihre Haut. Der Scanner arbeitete weiter. Gesicht. Nase. Hals. Schultern.

»Mach schon.«

Brust. Bauch. Becken. Beine. Eine zweite Anzeige erschien.

[CONTAMINATION DETECTED. REMOVE REMAINING CLOTHING. FULL BODY SCAN REQUIRED.]

»Was zum ... ?«

Sie zog ihr Shirt und den Slip aus, warf beides in den Entsorgungsschacht.

Wieder das grüne Licht.

[EXTERNAL TISSUE CHECK
SCAN READY.]

»Los, schneller.«

Das Licht erschien erneut. Diesmal war es ein sich drehendes Prisma, das jeden Millimeter ihres Körpers absuchte. Und es ging sehr langsam. Sera kannte diese Prozedur.

[HEAD SECTION: ALL CLEAR.]

Die Stimmen draußen kamen näher.

[CHEST AREA: BREAST TISSUE CONTAMINATION DETECTED.]

Sie griff nach dem Datenblock.

[CONTAMINATION DETECTED. DATA BLOCK REMOVAL STRONGLY
RECOMMENDED.]

Jemand arbeitete bereits an der Verriegelung. Sera öffnete den Kommunikationsmanager ihres ArmComs. Kein offizielles Netz. Kein Notkanal.

Nichts. Dann sah sie einen Eintrag tief unten in der Liste.

UNREGISTERED BURST RELAY

ROUTE AVAILABLE

SIGNAL QUALITY: POOR

Was war das? Keine Ahnung. Vielleicht ein altes ziviles Relais. Vielleicht ein Schmugglernetz. Vielleicht irgendein kaputtes Ding, das seit Jahren niemand abgeschaltet hatte. Egal. Sie verband den Datenblock.

»Alle Daten übertragen.«

TRANSFER READY

»Los.«

12 %

Draußen schlug etwas gegen die Tür. Sera zuckte zusammen.

[PELVIC AREA: LABIAL TISSUE CONTAMINATION DETECTED. INTERNAL SCAN IMMINENT.]

23 %

»Komm schon.«

37 %

Die Verriegelung bewegte sich. Sie sah es deutlich. Jemand versuchte sie mechanisch zu öffnen.

49 %

Ein metallisches Krachen.

Das Glas um sie herum wurde plötzlich wieder transparent. Sera erstarrte. Der Scan lief noch. Das durfte nicht passieren. Die Tür sprang einen Zentimeter auf. Eisige Luft strömte herein. Sera wich zurück.

61 %

»Komm schon, komm schon.«

74 %

Durch den Spalt sah sie eine schwarze Handschuhspitze. Dann einen Teil eines Helms.

82 %

Die Tür öffnete sich weiter.

88 %

Sera hielt den ArmCom vor sich, als könne sie den Fortschrittsbalken damit irgendwie schneller machen.

90 %

Ein Gewehrlauf schob sich durch den Spalt.

92 %

Sera sah ihn.

94 %

Ein kurzes Mündungsfeuer. Der Schuss traf sie unterhalb des rechten Schlüsselbeins. Die Wucht warf sie einen Schritt zurück. Für einen Moment fühlte sie gar nichts. Dann kam der Schmerz. Heiß. Tief. Ihre Beine gaben nach.

Sera fiel gegen die Wand, rutschte zu Boden. Der Datenblock löste sich aus ihren Fingern und schlug neben ihr auf. Sie versuchte danach zu greifen. Er war zu weit weg. Ihr rechter Arm gehorchte ihr kaum noch. Das Holo flackerte.

98 %

Dann erschien eine neue Meldung.

CONNECTION LOST

TRANSFER INCOMPLETE

Sera starrte darauf. Ihre Lippen formten das Wort:

»Nein.«

Unhörbar.

Der Schnee draußen wirbelte hinter der Scheibe durch das fahle Licht der Stadt.

Für einen Moment glaubte Sera, zwischen den Flocken wieder die kleine Eidechse zu sehen.

Die grauen Schuppen. Den schmalen blauen Streifen auf ihrem Rücken.

Du solltest irgendwo drinnen sitzen. Irgendwo warm. Nicht hier bei mir.

Ihr war kalt. So verdammt kalt.

Fühlst du es auch, die Kälte? Hast du ein Versteck für den Winter? Einen kleinen Spalt irgendwo tief in der Stadt, wo es warm ist, trocken und sicher?

Sera hoffte es. Wenigstens sie.

Der blaue Streifen verschwamm zwischen den Schneeflocken.

Dann schloss Sera die Augen.



CYTEFIRE

CYTEFIRE FILES

First Edition – 2026

© 2026 Marcel Hoffmann

All rights reserved.

This publication is protected by copyright law. No part of this work may be reproduced, distributed, stored, or transmitted in any form or by any means without prior written permission of the author, except for brief quotations used in reviews or critical commentary.

This is a work of fiction. Names, characters, organizations, places, and events are either products of the author's imagination or used fictitiously. Any resemblance to actual persons, living or dead, or real events is purely coincidental.

CYTEFIRE is an original, independent science-fiction universe created by Marcel Hoffmann.

Website:

<https://cytefire.com>

Project & downloads:

<https://cytefire.itch.io>

Instagram: @cytefire

Contact: contact@cytefire.com